

Verbandsdirektorin von **Denkstube** begeistert



Langenhagen. Gemeinsam mit der Stadt Langenhagen hat die meravis Immobiliengruppe eine „Test- und Erlebnisfläche für neue Arbeitsformen“ eingerichtet. Mit anderen Worten: meravis hat eine Bestandsimmobilie zu einem internen Coworking Space für die Stadtverwaltung umgebaut. Auf rund 250 Quadratmetern ist ein fertig ausgestattetes und nutzbares Büro entstanden. Die Projektpartner nennen es „Workspace der Zukunft“.

Auf Einladung von meravis-Geschäftsführer Matthias Herter hat sich vdW-Verbandsdirektorin die „#Denkstube“ angesehen. Die Idee ist im SmartLivingCluster

des Landes Niedersachsen entstanden, an dem der Verband maßgeblich beteiligt ist. Denn die daraus resultierende Projektgruppe „Coworking im Quartier“ unter Beteiligung der meravis hatte es sich zur Aufgabe gemacht, dezentrale Coworking Plätze in Wohnquartieren zu entwickeln. Nicht zuletzt, um dem Wandel der Arbeitsformen, die zukünftigen Anforderungen an Wohnquartiere, aber auch die Attraktivität und Digitalisierung von Quartieren zu fördern.

Die Räumlichkeiten in Langenhagen sind in entspannte Bürostrukturen sowie Arbeits- und Kommunikationsinseln auf-

geteilt. Im Eingangsbereich ist die sogenannte Work-Kitchen. In dem offenen Bereich finden kollaboriertes Arbeiten und Austausch auch mit Bürgerinnen und Bürgern nach vorheriger Vereinbarung statt. Ein Kreativ-Raum bietet die Möglichkeit für Austausch, Meetings und Workshops. Neben den klassischen Arbeitsplätzen im Coworking Stil gibt es einen Beratungsraum für Kundengespräche. Bei der Gestaltung der Räume wurde der Inklusionsgedanke in allen Bereichen verfolgt und entsprechend umgesetzt.

„In der Pilotphase nutzen zunächst zwölf Mitarbeitende der Stadt die Räumlichkeiten – eine Aufstockung auf die 20 vorhandenen Plätze ist stufenweise vorgesehen. Die Arbeitsstruktur ist für die Stadtverwaltung total neu. Aber die Nachfrage nach den Plätzen in der Denkstube ist riesig“, berichtete Eva Bender, Stadträtin und Projektleiterin bei der Stadt Langenhagen.

Verbandsdirektorin Dr. Schmitt lobte das Projekt in Langenhagen: „Die Denkstube hat Vorbildcharakter. Flexibles Arbeiten wird in Zukunft immer wichtiger. Und die entsprechenden räumlichen Möglichkeiten werden zur Attraktivität von Wohnquartieren beitragen.“ ←

Spiri.Bo kooperiert jetzt mit dem GdW

Hannover Digitalisierung schafft schnellere Prozesse, bietet mehr Transparenz, spart Ressourcen und bietet dadurch auch die Basis für mehr Nachhaltigkeit. Um der Wohnungswirtschaft für diese Herausforderungen eine optimale Plattform anbieten zu können, haben sich der GdW und das PropTech Unternehmen Spiri.Bo, ein Tochterunternehmen der meravis Immobiliengruppe, zusammengetan. Ziel: Ein Angebot für Verbandsmitglieder und Kooperationspartner zu schaffen, um die digitale Transformation der Wohnungswirtschaft zu unterstützen und zu forcieren.

meravis-Chef Matthias Herter, zugleich Geschäftsführer von Spiri.Bo, erklärt das digitale Plattformangebot der jungen Firma: „Spiri.Bo ist weit mehr als eine Mieter-App. Wir bieten unseren

Partnern aus der Wohnungswirtschaft eine Wohnserviceplattform an, deren Angebot ständig ausgebaut wird. Es ist ein digitales Ökosystem. Damit kann jedes Unternehmen seine Kundenbeziehungen entsprechend seines jeweiligen Bedarfs völlig neu aufstellen. Es wird somit für alle Seiten einfacher.“

GdW-Präsident Axel Gedaschko sieht große Chancen in der Zusammenarbeit: „Der GdW begrüßt diese Initiative von meravis. Es ist eine Pionierleistung, Services für die Wohnungswirtschaft aus der Branche heraus zu entwickeln. Der für alle offene und synergetisch-kooperative Ansatz freut uns sehr. Deshalb ist unser Weg, ein Angebot für unsere Verbandsmitglieder zu schaffen, folgerichtig.“ ←